

„Nichts ist unmöglich“

„Nichts ist unmöglich“ – Kaum dass ich diesen Satz gesagt habe, werden Sie ihn fortsetzen können. Ja: Es handelt sich tatsächlich um eine japanische Automarke. Ein genialer Einfall, den die Werbefachleute da hatten. Natürlich geht es um die Faszination der technischen Neuerungen. Und das waren gerade bei dieser Automarke nicht wenige! Der Spritverbrauch wurde gesenkt, das Gesamtgewicht des Autos reduziert, intelligente Fahrhilfen entwickelt und vieles mehr. Um nichts muss man sich mehr Gedanken machen. Einfach losfahren. An alles andere haben die Konstrukteure gedacht. Und sie versprechen auch für die Zukunft: „Nichts ist unmöglich“!

So viel Optimismus kann anstecken. Aber er ist trügerisch. Denn oft erleben wir, dass wir an Grenzen stoßen, die unüberwindlich sind. Es muss nicht gleich eine schwere Erkrankung sein, die uns zurückwirft. Es sind schon die alltäglichen Beschwerden, die uns einschränken. Von wegen „nichts ist unmöglich“. Manches werden wir nie erreichen oder erleben.

Warum mich dieser Werbeslogan aus der Autobranche trotzdem so fasziniert? Weil er, ohne dass wir das vielleicht merken, religiös ist – weil er also mit Gott und uns zu tun hat. Im Blick auf Gottes Eigenschaften hat man stets gesagt, dass er allmächtig sei. Inzwischen sind wir dabei, in vielen Bereichen der Wissenschaft und Technik uns selbst diese göttliche Allmacht aneignen zu wollen. Nichts scheint mehr unmöglich zu sein bei der wissenschaftlichen Erforschung der Welt oder unseres Lebens. Aber ist das wirklich gut für uns?

Ich glaube, es stünde uns etwas mehr Bescheidenheit an. Diese Bescheidenheit lebt daraus, den Unterschied zwischen Gott und uns zu akzeptieren. Wir sind nicht Gott! Zum Glück! Aber im Vertrauen auf seine Hilfe können wir viele Wunder erleben, die

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Prof. Dr. Martin Hein, Bischof
Kassel

25.09.2008

weit über unser eigenes Können hinausgehen. Das meint Jesus, wenn er sagt: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ (Neues Testament, Markusevangelium Kapitel 9, Vers 23) Fangen wir nur an damit. Dann stimmt es: „Nichts ist unmöglich.“